



## Jahresbericht 2021

Unterstützung für die Untergrundkirche Seite 4

Open Doors weltweit Seite 6

# Ein Gemeinschaftswerk

Es bedarf einer umfassenden Zusammenarbeit, um den Bedürfnissen unserer verfolgten Brüder und Schwestern gerecht zu werden, bis in die gefährlichsten Regionen und abgelegensten Orte.



**In der Zentralafrikanischen Republik haben Pastoren eine Plattform für religiöse Leiter geschaffen: Katholiken, Protestanten und Muslime haben sich getroffen, um zu diskutieren und Ratschläge zum Thema Frieden zu geben. Gemeinsam haben sie eine große Mehrheit der Einwohner dieser Region überzeugt, sich vollständig zu versöhnen.**

Ohne Ihre treue und großzügige Unterstützung könnten wir nichts tun, und wir sind sehr dankbar für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Gleichzeitig wären wir ohne unsere Teams vor Ort nicht in der Lage, unsere Projekte zu verwirklichen. Es ist also die Summe der Beiträge vieler, die alle ein Herz für die verfolgte Kirche haben, die es uns ermöglicht, unsere Ziele zu erreichen.

In einem christlichen Werk wie Open Doors ist jedoch ein weiterer Akteur unverzichtbar: unser Gott! Er ist es, der dafür sorgt, dass unsere Arbeit Früchte trägt, und er öffnet die Türen, auch wenn es manchmal unmöglich erscheint. Wir glauben, dass Gottes Wirken in Ereignissen und im Leben generell die Dinge diametral verändert.

In der folgenden Bibelstelle wird unsere Rolle nicht unterschätzt, sondern in Relation zu Gottes Souveränität gestellt: »Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat es wachsen lassen. Es zählt also nicht, wer pflanzt oder wer begießt; es kommt alles auf Gott an, der es wachsen lässt. Wir beide arbeiten an demselben Werk: der, der pflanzt, und der, der begießt; doch wird Gott jeden nach seinem persönlichen Einsatz belohnen. Wir sind also Gottes Mitarbeiter... « (1. Korinther 3,6-9)

Vielen Dank, dass Sie mit uns pflanzen und gießen!

  
Kurt Iglar  
Geschäftsführer  
Open Doors Österreich



  
Philippe Fonjallaz  
Direktor  
Open Doors Schweiz & Österreich



Hilfe für arme Christen in ländlichen Teilen Ägyptens durch Lebensunterhaltsprojekte

## Dienst der Hoffnung – für die am stärksten verfolgten Christen

Die DNA von Open Doors hat sich seit dem Gründungsjahr 1955 nicht verändert. Angetrieben von den Bedürfnissen unserer Schwestern und Brüder, die dort leben, wo der Preis für die Nachfolge Jesu hoch ist, stärkt Open Doors verfolgte Christen, damit sie Salz und Licht sein und andere mit dem Evangelium erreichen können.

Gott hat uns berufen, ein Dienst der Hoffnung zu sein. Durch Gebete und Unterstützung ist die verfolgte Kirche mit dem weiteren Leib Christi verbunden. Kein Christ sollte Verfolgung allein durchstehen müssen und die Verfolgung sollte die Verbreitung des Evangeliums nicht bremsen. Wo wir nicht hingehen können, begleiten wir die verfolgten Christen mit unseren Gebeten.

### DIE AM STÄRKSTEN VERFOLGTEN CHRISTEN

Das Herzstück unserer Vision 2025 ist eine erneute Ausrichtung auf das, was wir seit der Gründung unseres Dienstes tun: Die am meisten verfolgten Christen zu stärken. Dies sind Christen, deren Leben durch feindliche Handlungen in Schwierigkeiten und Gefahr gerät. Unser Ziel ist es, die Anzahl der verfolgten Christen, denen wir dienen, in den nächsten Jahren massiv zu erhöhen.

Es ist unser Gebet und unsere Hoffnung, dass das inspirierende Zeugnis der am stärksten verfolgten Christen die weltweite Kirche ermutigt, Jesus treu zu bezeugen.

### UNSERE ARBEITSWEISE

Langjährige Netzwerke vor Ort ermöglichen es Open Doors, bis auf Dorfebene nachzuforschen und zusammen mit der Kirche vor Ort Programme zu entwickeln, die besonders gut auf die Bedürfnisse von verfolgten Christen zugeschnitten sind. Unsere Arbeit stärkt die Kirche, wo sie schwach ist, und wo wir zusammen mit unseren Partnern die größte Wirkung entfalten können. So bewirkt Ihre Unterstützung wichtige und nachhaltige Veränderung.

In Österreich geben wir verfolgten Christen eine Stimme, wir mobilisieren und ermutigen die lokale Kirche und bieten Trainings an.

**Open Doors steht den am stärksten verfolgten Christen zur Seite und begleitet sie so lange, wie sie uns brauchen.**



Bruder David, ein verfolgter indigener Christ in Kolumbien



## Unterstützung für die Untergrundkirche im Land

Die einzige Möglichkeit für unsere Partner, mit Nordkoreanern in Kontakt zu kommen, ist dort, wo sie sich aus verschiedenen Gründen außerhalb ihres Heimatlandes aufhalten. Peter\* arbeitet seit mehr als zehn Jahren mit Nordkoreanern zusammen. Er berichtet über seinen Dienst in China.

»Zunächst treffen wir die Menschen aus Nordkorea. Sie verlassen das Land aus verschiedenen Gründen, oft um Verwandte zu besuchen. Sie bemühen sich, Geld zu verdienen, um ihre Familien in Nordkorea zu unterstützen; wenn sie scheitern, werden ihre Familien verhungern. Durch Gottes Führung können wir sie erreichen. Nachdem wir eine Freundschaft aufgebaut haben, säen wir den Samen des Evangeliums in ihr Herz, indem wir sie das Wort Gottes lehren. Wenn sie nach Nordkorea zurückkehren, packen wir einige Dinge für sie ein. Einige von ihnen kommen erneut nach China und treffen uns dann wieder.

Es gibt auch Lieferungen. Unser Ziel ist es, dass die Menschen, die nach China gekommen sind,

um Essen zu besorgen und dann das Evangelium empfangen haben, ihr geistliches Leben in Nordkorea fortsetzen können, ohne dass sie zu oft nach China kommen müssen. Wir versuchen, ihnen durch unsere Netzwerke und auch durch ihre Verwandten in China zu helfen und sie zu unterstützen. Wir hoffen und beten, dass die Untergrundkirche in Nordkorea durch diese Unterstützung weiterbesteht und sich selbst erhalten kann.

Darüber hinaus gibt es ein Projekt für verschleppte christliche Frauen aus Nordkorea und ihre Familien. Viele nordkoreanische Frauen werden gegen ihren Willen an chinesische Haushalte verkauft, verheiratet und bekommen Kinder. Viele von ihnen werden entführt und nach Nordkorea zurückgeschickt, wobei sie ihre chinesisch-koreanischen Kinder zurücklassen. In der Regel arbeiten die chinesischen Väter in der Landwirtschaft, und viele haben körperliche Probleme. Deshalb versuchen wir, die Kinder entführter nordkoreanischer Frauen zu unterstützen, indem wir ihnen Stipendien geben und ihnen helfen, im Glauben zu wachsen.«

Ihre Gebete und Unterstützung ermöglichten insgesamt 61.000 Menschen den Zugang zu lebensnotwendigen Gütern: Nahrungsmittel, Medikamente und Kleider. 3800 nordkoreanische Christen erlebten in Zufluchthäusern in China Ermutigung und Begleitung; auch sie wurden mit Nothilfe versorgt.



## Sie haben im Leben von Shanti einen Unterschied gemacht

Besonders im ländlichen Indien versuchen Hindu-Extremisten, das Land von Christen und anderen religiösen Minderheiten zu säubern, indem sie Fehlinformationen verbreiten und Hass schüren. Dank Ihrer Unterstützung können Shanti\* und andere mutige Gläubige trotz zunehmender Verfolgung in ihrem Glauben stark bleiben.

Shanti (im Bild) war bei schlechter Gesundheit und alle Besuche im Tempel und in Krankenhäusern halfen ihr nicht. Sie beschloss, in eine Kirche in einem Nachbardorf zu gehen, wo für sie gebetet wurde. Danach fühlte sich Shanti viel besser. »Ich wurde wieder gesund, und zwar ohne etwas dafür tun zu müssen!«

Die Heilung ebnete den Weg dafür, dass Shantis Familie zum Glauben an Jesus kam.

Daraufhin brachen ihre Verwandten jeglichen Kontakt zu ihnen ab, und als der Druck nicht ausreichte, um sie zur Rückkehr zum Hindu-Glauben zu bewegen, wurde die Familie gezwungen, das Dorf zu verlassen.

Viele wurden durch das Zeugnis der Familie gesegnet und wurden Christen. Doch die Verfolgung folgte ihnen auch dorthin. Auf dem Heimweg von einem Gottesdienst griffen Extremisten Shantis Sohn Sanjiv\* an, verprügelten ihn und brachen ihm die Nase. Sie beschuldigten die Familie, Dorfbewohner gewalttätig bekehrt zu haben, und brachten sie auf die Polizeiwache, wo die Beamten sie noch mehr schlugen.

Die Extremisten mobilisierten das ganze Dorf und beschimpften Shanti und ihre Familie. Es war schmerzhaft, denn sie wurden wieder vertrieben und mussten sich im Haus eines Christen in einem anderen Dorf niederlassen.

Gott stärkte sie durch 1. Petrus 2,4: »Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar.«

### Da kam Ihre Hilfe ins Spiel

Die lokalen Partner von Open Doors standen ihnen bei, besuchten und ermutigten sie. Dank Ihrer Unterstützung konnte Sanjiv an der Nase operiert werden und unsere Partner konnten die Familie mit Lebensmitteln versorgen. Shantis Tochter konnte an einem handwerklichen Workshop teilnehmen und plant, ein kleines Geschäft zu eröffnen.

Sanjiv sagt: »Eure Hilfe ist ein Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind und in unserem Kampf nicht allein sind. Wenn wir Gott treu sind, auch wenn die Welt uns verachtet, stehen uns seine Leute zur Seite, um uns zu ermutigen und alle Hindernisse zu überwinden.«



### Impact India

Durch unsere Kampagne wurden Kirche und Öffentlichkeit zunehmend über die Verfolgung von Christen in Indien sensibilisiert. Die Auswirkungen der Pandemie waren immer noch stark, so dass weniger Schulungsseminare durchgeführt werden konnten. Dafür erreichten unsere Nothilfeteams mehr als dreimal so viele Menschen wie geplant: Dank Ihrer Spende und begleitet von Ihren Gebeten wurden insgesamt fast 90.000 von akuter Verfolgung betroffene Christen besucht, im Glauben ermutigt und mit dem Lebensnotwendigsten unterstützt.

# OPEN DOORS – WELTWEIT



**LATEINAMERIKA**  
• 6 LÄNDER  
• 9 PROGRAMME

## NAHER OSTEN

- 19 LÄNDER
- 38 PROGRAMME

## ASIEN

- 25 LÄNDER
- 74 PROGRAMME



## AFRIKA

- 25 LÄNDER
- 82 PROGRAMME



## TOTAL WELTWEIT

- 203 Programme
- 75 Länder

**Open Doors hat sich zum Ziel gesetzt, in allen Ländern präsent zu sein, in denen es eine verfolgte Kirche gibt. Jährlich erhalten mehrere Millionen verfolgte Christen Hilfe durch Open Doors und seine Partner.**

### OPEN DOORS PROJEKTARBEIT

**Biblische Schulung:** Ausbildungskurse für Pastoren, andere Leiter und Christen mit Schwerpunkt Theologie, Jüngerschaft, Traumabegleitung, Frauenförderung sowie Seminare zum Umgang mit Verfolgung. Lieferung von Bibeln und Büchern. Entwicklung von sicheren Internet-Plattformen in geschlossenen Ländern.

**Sozio-ökonomische Projekte und Nothilfe:** Lebensunterhaltsprojekte, Kleinkredite, Schul- und Berufsbildung sowie Selbsthilfegruppen. Finanzierung von Infrastrukturen wie

Schulen, Kliniken und Zufluchtszentren. Lieferungen von Hilfsgütern für Kirchen in Konflikt- und Katastrophengebiete.

Die Teams und Partner von Open Doors besuchen und begleiten verfolgte Christen persönlich und setzen sich mit Rechtsbeistand, Advocacy-Kampagnen und stiller Diplomatie für sie ein.

Für zusätzliche Informationen zu unseren Projekten stehen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung.



# Trauma- begleitung

Das Traumaprogramm von Open Doors wurde zunächst in Nigeria etabliert, dann in anderen afrikanischen Ländern wie kürzlich in Burkina Faso. Tirham\*, Ausbilderin für Traumatherapie in Westafrika, berichtet über die Wirkung dieses von Open Doors und seinen Partnern organisierten Programms.

»In Burkina Faso kratzen wir derzeit nur an der Oberfläche des Bedarfs an posttraumatischer Betreuung, denn dieser ist enorm. Es ist das erste Mal, dass die Menschen in dieser Region eine solche Betreuung erhalten. Es wird also einige Zeit dauern, um die Menschen zu identifizieren, die für dieses Programm in Frage kommen. Unsere Partner sind äußerst engagiert und ich glaube, dass sie mit mehr Ressourcen selbstständig sein und diese Schulungen in zunehmendem Maße eigenverantwortlich organisieren könnten.«

## Inwiefern hilft die Traumabewältigung den Menschen?

»Manchmal, wenn ich auf den Weg zurückblicke, den manche Menschen zurückgelegt haben, ist es einfach ein Wunder. Ein Beispiel: Manchmal kann man am Montag, dem ersten Tag des Programms, den Schmerz in den Augen der Teilnehmer und auf ihren Gesichtern förmlich



Teilnehmer einer Schulung für Traumabegleitung in der ZAR

sehen und spüren. Am Dienstag, wenn wir mit dem Kurs beginnen, sind sie in der Regel zurückhaltend und der Diskussion gegenüber verschlossen. Sie äußern sich nicht und sprechen nicht über ihre persönlichen Probleme.

Am nächsten Tag fangen einige von ihnen an zu lächeln und nach der Lektion über Trauer ist es, als würde ein Licht in ihnen aufgehen und ihre Gesichter erhellen.

Es ist, als würden sie erkennen: »Ich kann wirklich trauern, weinen, Gott sagen, was ich fühle...«

Am Donnerstag fangen sie manchmal an zu lachen und alles, was ich sage, erweckt ihre Aufmerksamkeit und ruft ein wissendes Lächeln hervor. Darüber freue ich mich wirklich. Am letzten Tag machen sie einen ersten Schritt, wenn sie sich dafür entscheiden, die Heilung zu empfangen.«

## Traumabegleitung Nigeria

Die Erweiterung des Shalom-Traumazentrums in Nigeria ist im Gang (wir haben im Magazin 04-2022 darüber berichtet). Das Ziel ist, die Anzahl der Begünstigten von 720 auf 2880 pro Jahr zu erhöhen. Insgesamt ermöglichte Ihre Unterstützung 2021 rund 3800 Menschen in Nigeria ein Traumatraining oder eine Traumabegleitung.

## Äthiopien – Selbsthilfegruppen

Ihre Spenden ermöglichen weiters zahlreiche neue Selbsthilfegruppen und Kleinbetriebe. 2021 führte unser Team vor Ort vier Schulungen mit dem Modell der Spar- und Darlehensvereinigung auf Dorfebene (VSLA) durch, von denen insgesamt 204 Personen (davon 138 Frauen) in verfolgungsgefährdeten Gebieten profitierten. Ziel der VSLA ist, die Ersparnisse zu erhöhen und kleine Unternehmen zu gründen. Infolgedessen haben mehrere Gruppenleiter mit Initiativen wie dem Kauf von Land, Kühen oder Schafen und dem Anbau von Bananen und Avocados begonnen.

# Hoffnung Naher Osten

Unsere Kampagne für den Nahen Osten hat 2016 begonnen, und obwohl sie offiziell 2022 zu Ende gehen soll, wissen wir schon jetzt, dass unsere Hilfe für die Christen im Irak und in Syrien weitergehen muss. Die Wirtschaftslage in Syrien hat sich massiv verschlechtert und im Irak fühlen sich die Christen weiterhin unsicher.

Durch die zur Verfügung stehenden Gelder konnte Open Doors die Projektarbeit in beiden Ländern massiv ausbauen. Im Irak wurden mehr Wohnhäuser von Christen saniert als geplant (94 Häuser), gerade auch für Christen, die aus dem Ausland in ihre Heimat zurückkehren. In Syrien wurden mit über 80.000 Personen fast doppelt so viele Menschen mit Nothilfe und Winterhilfe erreicht als ursprünglich geplant. Das war

eine Antwort auf die dringenden Hilferufe der Kirchenleiter vor der Wintersaison.

Das Netzwerk von unseren kirchlichen Partnern wächst, denn »Hoffnung ist ansteckend«, wie es unser Projektleiter für Syrien ausdrückt. Insgesamt haben wir 125 Partnerkirchen im Irak und 130 in Syrien, was 65 % bzw. 25 % aller Kirchen ausmacht. Diese Hoffnungszentren bieten Schulungen und Bibelkurse an und koordinieren sozio-ökonomische Entwicklungsprojekte.

Mourad\*, unser Koordinator in Syrien erklärt: »Der Autor des Psalm 27 schrieb: »Sei stark und fasse Mut; warte auf den Herrn!« Gott hat uns treu durch dieses Jahr getragen. Eure Gebete und eure großzügige Unterstützung geben den Christen in Syrien

neuen Mut und öffnen Türen für eine Zukunft, die Hoffnung für ihre gegenwärtige trostlose Situation vermittelt. Eure Unterstützung befähigt unsere Partnerkirchen, den Tausenden Christen, die unter Armut leiden, das Erbarmen unseres Gottes praktisch zu zeigen. Zusammen mit den anderen Projekten unserer Partner vermitteln wir den Syrern eine christuszentrierte Hoffnung. So ebnet wir der Kirche den Weg, um in diesem Teil der Welt, der in Dunkelheit versinkt, ein Funke der Hoffnung zu sein.

In einer Zeit, in der alle Türen verschlossen zu sein scheinen, sind die Türen unserer Hoffnungszentren offen. Die praktische Hilfe und das verkündete Evangelium helfen den Syrern nicht nur im täglichen Leben, sondern bewegen eine tiefere Veränderung.«



»Mit eurer Unterstützung konnten wir mehr Christen zu einem sicheren Wohnort verhelfen und allgemein die grundlegenden Dienstleistungen verbessern. Aus Kirchen sind funktionierende Hoffnungszentren geworden. Dadurch werden die Christen im Glauben aufgebaut und der soziale Zusammenhalt unter ihnen wird gestärkt.«

Shefa\*, Leiterin Partnerorganisation Irak

ERTRAG (EUR)	Open Doors Schweiz	Open Doors Österreich	Total 2021	Total 2020	
• Allgemeine Spenden	4.545.649	510.050	5.055.699	4.246.287	
• Projektspenden, Vorjahresübertrag	115.737	0	115.737	103.250	
• Spenden für Projekte	3.499.253	96.969	3.596.221	3.099.210	
<b>Total Spenden</b>	<b>8.160.639</b>	<b>607.018</b>	<b>8.767.657</b>	<b>7.448.747</b>	
• Verkauf Bücher und andere Erträge	36.352	3.034	39.386	20.882	
<b>Total Brutto-Ertrag</b>	<b>8.196.991</b>	<b>610.053</b>	<b>8.807.043</b>	<b>7.469.629</b>	
• Projektspenden, Verwendung 2022*	-111.335	0	-111.335	-109.237	
<b>Total Ertrag</b>	<b>8.085.655</b>	<b>610.053</b>	<b>8.695.708</b>	<b>7.360.392</b>	
AUFWAND (EUR)	Open Doors Schweiz	Open Doors Österreich	Total 2021	Total 2020	
• Direkte Hilfe an die verfolgte Kirche	4.845.437	336.886	5.182.323	69,6% 4.631.404	68,1%
• Koordinierung Projekte OD Intl.	250.232	17.705	267.937	3,6% 222.413	3,3%
• Sensibilisieren – Verbinden**	1.111.895	136.493	1.248.389	16,8% 1.185.472	17,4%
<b>Total Programme</b>	<b>6.207.565</b>	<b>491.083</b>	<b>6.698.649</b>	<b>90,0% 6.039.289</b>	<b>88,9%</b>
• Fundraising	244.449	20.945	265.394	3,6% 266.756	3,9%
• Verwaltung	439.828	36.731	476.559	6,4% 490.837	7,2%
<b>Total Aufwand</b>	<b>6.891.842</b>	<b>548.760</b>	<b>7.440.602</b>	<b>100,0% 6.796.882</b>	<b>100,0%</b>
• Wechselkursverlust (- Gewinn)	59.828	5.739	65.567	13.604	
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>1.133.986</b>	<b>55.553</b>	<b>1.189.539</b>	<b>549.907</b>	

\* Spezifische Spenden, die vom Vorjahr auf das laufende Jahr übertragen wurden

\*\* Sensibilisieren über Verfolgung – Verbinden mit den Verfolgten

Im zweiten Pandemie-Jahr konnten unsere Teams vor Ort ihre Programme zur Unterstützung der verfolgten Kirche wieder aufnehmen. Die günstige Spendenentwicklung ermöglicht es uns, zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, um ab 2022 noch mehr verfolgte Christen zu erreichen, entsprechend unserer Vision, die Zahl der Begünstigten bis 2025 zu verdoppeln.

Unser Jahresabschluss wurde vom Treuhandbüro Fidinter in Lausanne geprüft und in CHF erstellt. Beträge in EUR wurden zum Jahresendkurs von 0,9651 (2021) und 0,9109 (2020) umgerechnet und gerundet.

Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie im Internet: [www.opendoors.at/jahresbericht](http://www.opendoors.at/jahresbericht)

# Ihr Einsatz und Ihre Treue inspirieren uns!

**8310**

Einzelpersonen, Familien, Kirchengemeinden und Stiftungen spenden aktiv für verfolgte Christen

**82.869**

Personen wurden über unsere gedruckten und digitalen Medien über Verfolgung sensibilisiert

**20.149**

Teilnehmende hörten bei 420 Veranstaltungen inspirierende Lebensberichte von verfolgten Christen

**59**

Reisende besuchten und dienten der verfolgten Kirche persönlich vor Ort

**6600**

Christen stehen regelmäßig im Gebet für die verfolgten Christen ein (Schätzung)

**25**

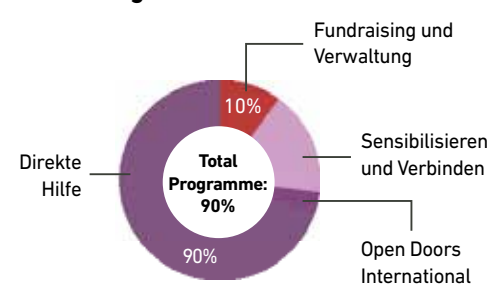
Voll- oder Teilzeitmitarbeitende dienen der verfolgten Kirche mit Leidenschaft; 1126 Stunden Freiwilligenarbeit

## 10 JAHRE OPEN DOORS IN ÖSTERREICH

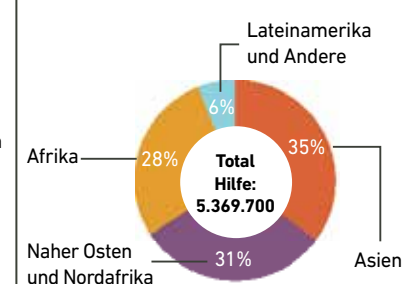
2012 wurde der erste österreichische Mitarbeiter angestellt. Heute sind wir ein Team von 3 angestellten Mitarbeitenden (1 Vollzeit, 2 Teilzeit) und 4 Gemeindefereferenten auf Honorarbasis. In unserem Büro am Wiener Hauptbahnhof betreuen wir Christen und Kirchen in Österreich und informieren über die Situation der verfolgten Kirche. Seit 2020 sind wir ein eigenständiger Verein. »Unser Ziel ist, die Menschen in Österreich über die Situation, Bedürfnisse und Anliegen der verfolgten Christen zu informieren. Wir möchten eine Verbindung herstellen und Möglichkeiten anbieten, die verfolgte Kirche zu unterstützen und für sie einzustehen, denn wir alle sind Teil der weltweiten Familie Gottes.«

Monika C., Kommunikationsleiterin OD

## Ausgaben Struktur CH/AT 2021



## Direkte Hilfe CH/AT 2021



Herausgeber und Redaktion  
Open Doors (OD) Schweiz  
Ch. de Praz-Roussy 4b  
CH-1032 Romanel  
T 021 731 01 40  
info@opendoors.ch

Büro Österreich  
Open Doors  
Karl-Popper-Straße 16  
1100 Wien  
T 01 253 17 02  
info@opendoors.at

Spendenkonto  
Erste Bank - IBAN: AT23 2011  
1844 1855 1700

Ausgabe März 2022  
Nr. 471 erscheint monatlich

Auflage  
1.800 Ex.

Unterstützungsabonnement  
EUR 20.00 jährlich

Copyright  
© 2022 Open Doors  
Weiterverwendung nur mit  
schriftlicher Genehmigung

Designkonzept  
www.creation.ch

Layout  
Open Doors Schweiz

Druck  
G.A.Service GmbH, Salzburg

Namen mit einem \* wurden  
aus Sicherheitsgründen  
geändert



# Ein GROSSES Danke aus Nigeria

**Seit Rabo (42) Ende 2014 bei einem Angriff von Boko Haram ihren Mann verlor, konnten wir ihr und ihren Kindern dank Ihrer Unterstützung über mehrere Jahre hinweg ganzheitlich helfen.**

»Als Open Doors 2015 Lebensmittel an die Vertriebenen in Yola verteilte, gab es in den Flüchtlingslagern nichts zu essen. Mit dieser Hilfe konnte ich meine Familie während der drei Monate, die ich im Lager verbrachte, ernähren. Später bekam ich Unterstützung für die Schulgebühren, wodurch meine Tochter die Schule besuchen konnte. Diese Hilfe erhalte ich immer noch. Im Jahr 2019 erhielt ich ein Darlehen für Witwen. Damit konnte ich mein Restaurant vergrößern und mit dem Gewinn ein Lebensmittelgeschäft eröffnen. Jetzt habe ich verschiedene Einkommensquellen. Dank der Unterstützung von Open Doors können wir heute in einem Haus essen und schlafen, und meine Kinder gehen zur Schule. Möge Gott euch alle segnen!«



Rabo vor ihrem Lebensmittelgeschäft

»Wenn es ein größeres Wort als >Danke< gäbe, hätte ich es benutzt!«

Rabo

**VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

**NEU:** Spendenkonto Open Doors: ERSTE BANK - IBAN AT23 2011 1844 1855 1700



**OpenDoors** IM DIENST DER VERFOLGTEN CHRISTEN WELTWEIT